Erratum

Zur Arbeit von J. Böhler, J. Poigenfürst, T. Gaudernak, W. Hintringer: Die Schraubenosteosynthese des Dens axis. *Operative Orthopädie und Traumatologie* 2 (1990), Heft 2, 75–83:

Auf Seite 76 muß es unter „Lagerung bis zur Operation“ in der zweiten Zeile „25 cm“ heißen (entsprechend Abbildung 4).

Seite 77: Das AO-Kleinfragment- und Mini-Instrumentarium wird von der Firma Rob. Mathys & Co. hergestellt (Fußnote³, im Text als Fußnote² zitiert).

Die Numerierung der Abbildungen auf Seite 81 war nicht korrekt. Die bisherige Abbildung 16 ist Abbildung 16a, die als Abbildung 17b bezeichnete ist Abbildung 16b. Abbildung 17a muß richtig Abbildung 17 sein. Zu letzterer fehlte die Bildunterschrift.

Hier noch einmal der korrigierte untere Teil der Seite 81 zum eventuellen Austausch in Heft 2:

Abb. 16a

Abb. 16b

Abb. 16a und 16b Als „Antileitplatte“ wird das T-Plättchen A0 242.41⁴ mit zwei Löchern im Querstück verwendet. Der Längsteil muß eventuell gekürzt werden, er kann auch durch eine dritte, quer zur Denslängsachse verlaufende Schraube im Wirbel fixiert werden.

Abb. 17

Abb. 17 Wenn die Reposition nur in Beugestellung der Halswirbelsäule gelingt, kann es schwierig sein, den Zielbohrdrat in der richtigen Richtung in den Dens einzubringen. In diesen Fällen wird die Fraktur temporär durch einen 1,4 mm starken, flacher verlaufenden Bohrdrat transfixiert, dann die Halswirbelsäule überstreckt und die Operation in üblicher Weise weitergeführt. Der Hilfsbohrdrat wird entfernt, sobald der Zielbohrdrat richtig liegt.

Abschluß der Operation durch Einlegen eines Vakuumdrains 3 mm. Die Naht der tiefen Schichten ist unnötig. Das Platysma wird durch resorbierbare Einzelknopfnähte 4-0 adaptiert. Fortlaufende Naht des Platysmas ergibt einen durch längere Zeit bestehenbleibenden Wulst. Verschuß der Haut mit Einzelknopfnähten oder sterilen Klebestreifen.